

Monumenta Guericiana 23/24 – aus dem Impressum

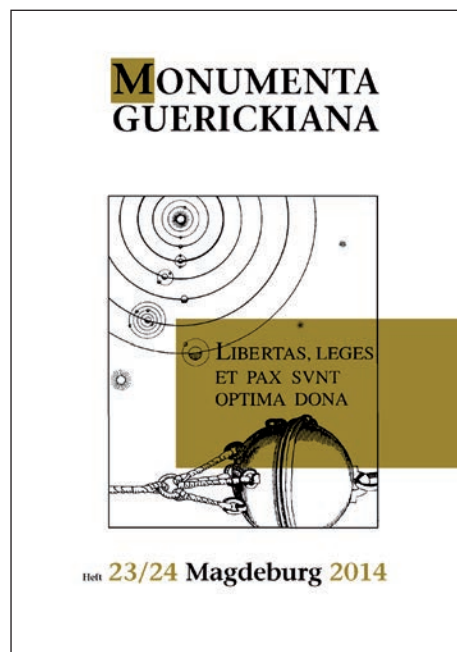
Vor 25 Jahren, im Sommer 1989 und 2 Jahre nach der Universitätsgründung 1987, entwickelten Horst Hübner und Dr. Ditmar Schneider, beide Mitarbeiter der Technischen Universität Otto von Guericke in Magdeburg, aus den Veröffentlichungen in der Hochschulzeitung 1986 und weiterer Jahre die Idee einer Folge von wissenschaftlichen Artikeln zu Leben, Werk und Wirken Otto von Guerickes in der wissenschaftlichen Zeitschrift der Technischen Universität Otto von Guericke Magdeburg. So entstanden die ersten Artikel, die dort in loser Folge ab 1990 als Monumenta Guericiana (1) bis (14) erschienen. Die konkrete Namensgebung wurde wesentlich von dem Mittellateiner Dr. Roland Gründel aus Berlin beeinflusst.

1992 zum 390. Geburtstag Otto von Guerickes konnte das erste eigenständige Heft 2 noch unter dem Schirm der Universität herausgegeben werden. 1996 legte der Vorstand der Gesellschaft ein erstes selbst gestaltetes und in eigener Verantwortung erstelltes Heft 3 unserer wissenschaftlichen Zeitschrift vor und 2012 zum 20. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft konnte schon das Heft 22 in Verbindung mit den nun schon historisch wichtigen ersten Artikeln (1) bis (14) als geschlossenes Heft, nur leicht bearbeitet, zur kompletten Reihe bis zum Artikel (177) abgerundet werden.

Keiner der an den Ursprüngen Beteiligten

hat vor einem Vierteljahrhundert an solchen Erfolg und diese Langlebigkeit geglaubt. Heute sind die Monumenta Guericiana in den entsprechenden Präsenzbibliotheken und Bildungseinrichtungen sowie im Gemeinsamen Verbundkatalog (GVK) eingestellt und werden gut reflektiert und zitiert.

Dr. Ditmar Schneider



Standesamt im Guericke-Zentrum

Schon seit 2007 wird im Guericke-Zentrum/Lukasklausur der „Kleine Festsaal“ für Eheschließungen genutzt. In den festlich geschmückten historischen Saal gaben sich schon viele Brautpaare das Ja-Wort. Der erste Bräutigam war übrigens unser langjähriges Mitglied Jens Roth, der am 16. Juni 2007 dort seine Stefanie heiratete. Der „Standesbeamte“ war kein Geringerer als unser Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper.

An fünf Terminen im Jahr, von Mai bis Oktober, ist es möglich sich im Guericke-Zentrum trauen zu lassen. Ein besonderer Höhepunkt waren 2013 die Dreharbeiten zur TV-Sendung „Die Promi Hochzeitsplaner“, die von SAT 1 ausgestrahlt wurde. Die Zuschauer konnten eine normale Eheschließung in diesem bezaubernden Ambiente miterleben.

Also liebe Leser, wer 2015 – oder später – den „Bund fürs Leben“ schließen möchte, sollte sich für dieses schöne Haus entscheiden.

Ursula Unewski



Die Leiterin des Standesamtes Magdeburg Frau Heizmann (Mitte) im historischen Saal der Lukasklausur.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
Vorstand
Rötgerstraße 8
D-39104 Magdeburg
Tel.: (03 91) 56 28 05 20
Fax: (03 91) 56 28 05 22
e-mail: info@ovg-gesellschaft.de
<http://www.ovg-gesellschaft.de/>
Redaktion/Layout/Satz/Druck:
Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.

Fotos:
Guericke-Archiv

Auflage: 200

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden: So feierten im Jahr 2014



den 90. Geburtstag

Herr Karl-Heinz Fräsdorff

den 85. Geburtstag

Herr Prof. Dr. Siegfried Kattaneke
Herr Dr. Hermann Gericke

den 80. Geburtstag

Herr Dr. Hinrich Henning
Herr Dr. Fritz Weikert
Herr Hans-Dieter Drebenstedt
Herr Siegfried F. Guesmer

den 75. Geburtstag

Frau Dr. Ilse Schossig
Frau Kerstin Karlsson
Herr Hans Fehling
Herr Dr. Rüdiger Kluge
Herr Dr. Paul Franke
Frau Brigitte Guericke
Herr Edgar Apel
Frau Helga Fritz
Frau Mariet Mulder
Herr Prof. Dr. Walter Lilienblum
Frau Ursula Joop
Herr Torsten Nilsson
Frau Hildegard Bernick

den 70. Geburtstag

Herr Peter Sattig
Herr Jochen Scharf
Herr Prof. Dr. Mathias Tullner
Frau Hannelore Winkler
Frau Kerstin Nilsson
Herr Dr. Heiner Giebel
Herr Burckhard Dienemann

den 65. Geburtstag

Herr Juri Tolujew
Herr Dr. Hans-Joachim Clobes
Herr Prof. Dr. Stefan C. Müller
Frau Annette Kühne

den 60. Geburtstag

Herr Hans-Jürgen Meier
Herr Dr. Wolfram Knapp
Frau Ursula Klinger
Herr Uwe Schneider
Frau Karin Schaupp



MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg



Nr. **52**

NOVEMBER 2014

Fast ein Viertel-Jahrhundert in Verantwortung für das Guericke-Anliegen (Manfred Tröger in eigener Sache)

Im Mai des Jahres 1990, also vor fast 25 Jahren erhielt ich vom damaligen Rektor Teßmer den Auftrag, mich um das Otto-von-Guericke-Anliegen auf experimenteller Ebene zu kümmern.

Unmittelbar nach der Wende – noch DDR-Zeit – sollte in der Magdeburger Partnerstadt Braunschweig eine erste große gemeinsame Veranstaltung stattfinden. Das Kernstück war die Aufführung des großen Magdeburger Halbkugelversuches an zwei Tagen.

Die Vorbereitung darauf wurde mir übertragen und es war eine schwierige aber dann doch eine erfolgreiche Prozedur. Die Bildzeitung berichtete sehr positiv über dieses Ereignis und so wurde man im deutschsprachigen Raum auf uns aufmerksam.

In kurzen Abständen folgte ein Einsatz nach dem anderen, so in den Niederlanden, der Schweiz und in Deutschland. Alle Auftritte verliefen erfolgreich und zahlreiche Kontakte wurden geschlossen.

Es kam der Zeitpunkt der Vereinigung und mit der D-Mark kamen strukturelle Veränderungen. Aus dem Freundeskreis Otto von Guericke - musste angepasst - die neue Struktur, der eingetragene Verein (e.V.) treten. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. Magdeburg wurde gegründet. Seit dem Gründungstag gehöre ich

ohne Unterbrechung dem Vorstand an.

Meine persönliche Einstellung heißt engagieren und im Sinne der Satzung gestalten. Diesem Vorsatz bin ich alle Jahre treu geblieben. Ideen entwickeln, Ideen umsetzen unter dem Vorsatz machen, lenken und leiten im Sinne „Neues“ schaffen, so habe ich alle Jahre gehandelt.

Alle unsere Mitglieder wissen, was geschaffen wurde und dies konnte nur mit Konsequenz und im gemeinsamen Handeln erreicht werden. So steht heute die Otto-von-Guericke-Gesellschaft als eine stabile Säule im Sinne eines Botschafters für die Stadt und das Land.

Für den nun zu wählenden Vorstand werde ich mit fast 76 Jahren nicht mehr kandidieren. Der Gesellschaft werde ich dennoch auf einigen Arbeitsfeldern aktiv treu bleiben.

Mein Hauptaugenmerk widme ich als Vorsitzender des Vorstandes der Otto-von-Guericke-Stiftung dem Stiftungsanliegen; denn eine stabile Stiftung wird der Gesellschaft auch in Zukunft viel Gutes tun.

Abschließend bedanke ich mich bei allen den mir über Jahre verbundenen Menschen und für die gemeinsame erfolgreich gestaltete Arbeit. Bleiben Sie alle gesund und bleiben Sie dem Guericke-Anliegen treu erhalten.

Dr. Manfred Tröger



Das neue Dach

Die „Halbkugelzeitung“ ist wieder da! Sie informiert über Ereignisse, Bewegungen, Projekte und diskutiert Probleme rund um unsere Gesellschaft, sie verbindet unsere Mitglieder in nah und fern. Deshalb präsentiert der Vorstand die „Halbkugelzeitung“ nach einer Pause mit großer Freude.

Die Gesellschaft hat sich weiter entwickelt. Wir können abermals auf zahlreiche Aktivitäten, Erfolge und Initiativen verweisen, welche das traditionelle Bild der Gesellschaft und ihrer Wirksamkeit abbilden. Das ist eine gute Basis für ihre weitere Entwicklung. Über all das und über Probleme, die es auch gibt, informiert und diskutiert die neue Ausgabe.

Beinahe symbolisch für die Situation der Gesellschaft sind die Baumaßnahmen am Guericke-Zentrum: unser Zentrum erhält im historischen Teil ein neues Dach. Das neue Dach weist in die Zukunft und signalisiert gleichzeitig, dass wir – gegründet auf unsere Tradition – neue Ziele unter veränderten, modernisierten Bedingungen ansteuern. Im historischen Teil des Zentrums (dem „Welschen Turm“ oder Turm „Preußen“) bedeckt das neue Dach eines der ältesten Bauwerke der Stadt Magdeburg.

Das aktuellste Problem unserer Gesellschaft ist die anstehende Neuwahl ihres Vorstandes, die Gestaltung ihres „neuen Daches“. Wie bei den aktuellen Baumaßnahmen geht es diesmal nicht nur um das Auswechseln einiger Teile, sondern um einen Neuaufbau. Der Mitbegründer unserer Gesellschaft und bis zur Gegenwart tätige Geschäftsführer Herr Dr. Manfred Tröger und Frau Dr. Bärbel Bernoth, langjähriges Vorstandsmitglied, stehen nicht wieder für den Vorstand zur Verfügung. Damit scheiden gleich zwei in unserer bisherigen Geschichte entscheidende und das Profil der Gesellschaft prägende Persönlichkeiten aus der Vorstandsarbeit aus. Ihr Ausscheiden stellt den neuen Vorstand und die ganze Gesellschaft vor die Aufgabe, neue Wege zu gehen, ohne die gewachsene Identität aufzugeben. Das müssen und werden wir gemeinsam anpacken und lösen, denn ein Generationswechsel ist stets schwierig, aber unausweichlich.

Fortsetzung auf Seite 2

Beziehungen zu Schweden – der neue Stand

Schweden und Deutschland besitzen eine seit Jahrhunderten währende Geschichte des Wissensaustausches. Vom engen Kontakt der Otto-von-Guericke-Gesellschaft zu Schweden zeugen mehrere wissenschaftliche Konferenzen, zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen für schwedische Lehrer, die Präsentation unserer Wanderausstellung in Uppsala, Malmö, Skokloster und nicht zuletzt wiederholte Vorstellungen des Großen Halbkugelversuches. Besondere Kontakte pflegt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft seit vielen Jahren mit dem Fortbildungsavdelningen för skolans internationalisering der Universität Uppsala und dessen Leiter Dr. Hans Nytell.

Während unsere Magdeburger Universität noch sehr jung ist, ist die ehrwürdige Universität Uppsala schon 1477 gegründet worden. Es würde uns zur Ehre gereichen, eine Verbindung zwischen Guericke-Universität und der Universität Uppsala aufzubauen.

Aufgrund des Kooperationsvertrages zwischen der Otto-von-Guericke-Universität, der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und der Otto-von-Guericke-Stiftung bat der Rektor Prof. Dr. Jens Strackeljan in einem Brief die Rektorin der Universität Uppsala Rektor Eva Åkesson, um eine Zusammenkunft. Diese sollte dem Austausch von Erfahrungen und möglichen Formen der Zusammenarbeit dienen.

Ende August 2014 reisten Vertreter der Universität, Rektor Prof. Dr. Jens Strackeljan, Kanzler Volker Zehle und Vertreter der Otto-von-Guericke-Stiftung Dr. Manfred Tröger und Dr. Bärbel Bernoth nach Uppsala. Dr. Hans Nytell hatte im Vorfeld die vorgesehenen Besuche terminisiert. Während Rektor und Kanzler die Gespräche mit der Rektorin im altherwürdigen Rektorats-

gebäude führten, um gegenseitig ihre Universitäten vorzustellen, führten Manfred Tröger und Bärbel Bernoth Vorgespräche mit Mitarbeitern des Universitätsmuseums Gustavianum. Es sollten Erfahrungen über die Tätigkeiten, den Aufbau des Museums eingeholt werden, da Zukunftspläne zur Errichtung eines Universitätsmuseums in Magdeburg bestehen.

Bei der gemeinsamen Besichtigung des Museums lernten wir vier die neue Direktorin des Hauses, Frau Marika Hedin, kennen. Im nachfolgenden Gespräch hörten wir einiges über die Strukturen des Hauses, die Aufgaben des Museums, die Personalbestände und über die finanziellen Mittel, die zur Verfügung stehen. Es war für uns eine besondere Freude, dass am Gespräch auch unsere langjährige Freundin, die ehemalige Leiterin des Museums, Frau Ing. Marie Munktell, teilnahm. Am nächsten Vormittag besuchte unsere Gruppe den Diplomaten „Otto Gerken“ im Schloss Gripsholm. Es schloss sich ein kurzer Aufenthalt in Skokloster an, dann mussten Rektor und Kanzler nach Magdeburg zurück.

Dr. Tröger und ich erhielten noch die Möglichkeit mit Bengt Nyberg, dem Kurator von Skokloster und Rüstammer Stockholm und mit Christer Nilsson, dem Vorsitzenden der Vereinigung der Freunde Skokloster zu sprechen. Es ging um die Präsentation der Wanderausstellung und des Großen Halbkugelversuches 2015. Begeisterung dafür war bei unserem Gegenüber vorhanden, Schwierigkeiten macht die Bereitstellung der finanziellen Mittel.

Im Ergebnis unserer Reise haben wir alte Kontakte aufgefrischt, viele Anregungen für unsere Arbeit gewonnen und nicht zuletzt neue ausbaufähige Kontakte geknüpft.

Dr. Bärbel Bernoth

Fortsetzung von Seite 1

Der neu zu wählende Vorstand wird sowohl das Wirken von Herrn Dr. Manfred Tröger als auch von Frau Dr. Bärbel Bernoth, zwei „Gesichtern“ unserer Gesellschaft, besonders würdigen. Beide nehmen weiter ihre Funktionen in der Leitung der Otto-von-Guericke-Stiftung wahr und werden auch weiter bestimmte Aufgaben der Gesellschaft übernehmen.

Die neuen Bedingungen werden zur Folge haben, dass wir unsere bewährte Arbeit in Arbeitsgruppen nicht nur beibehalten, sondern weiter entwickeln. Hier wird es darum gehen, dass die Arbeitsgruppen enger als bislang an der Orientierung und Leitung der Gesellschaft teilhaben und diese beeinflussen. Zudem sollen Arbeitsfelder vertieft oder neu erschlossen werden. Dazu zählt die Stellung Guericques bei der Herausbildung der Ingenieurwissenschaften. Eine weitere ist die geisteswissenschaftliche Dimension des Werkes von Otto von Guericke. Dabei geht es nicht nur um geschichtswissenschaftliche oder genealogische Fragen, sondern auch um religions- und sprachgeschichtliche (z.B. „Hat Guericke plattdeutsch gesprochen?“).

Nicht zuletzt geht es auch um die Festigung und Vertiefung des Vereinslebens der Gesellschaft, um die Pflege der Beziehungen innerhalb der Gesellschaft und zu ihren Partnern in nah und fern.

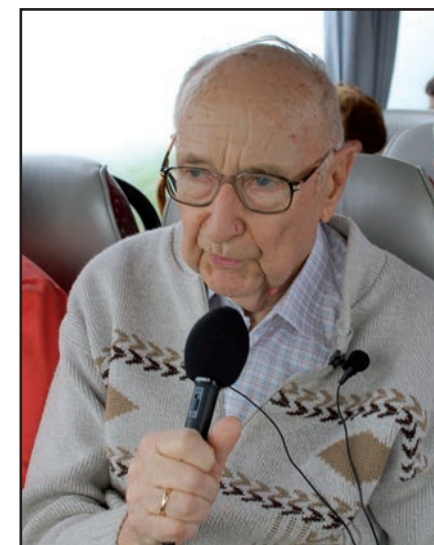
Wir haben guten Grund, uns über eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft als einer der größten und bekanntesten Magdeburgs und Sachsen-Anhalts zu freuen. Das wird uns Kraft geben, die neuen Herausforderungen anzunehmen.

Prof. Dr. Mathias Tullner



Schloss Gripsholm im Ort Mariefred in Schweden.

In memoriam



Prof. Dr. Karl Manteuffel

† 28. August 2014

Bei Gründung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gehörte er zu den ersten und aktivsten Mitgliedern. Vor allem in der

Arbeitsgruppe Wissenschaft hat er mit ungezählten Beiträgen und Hinweisen die Tätigkeit der Gesellschaft inhaltlich geprägt. Er hat dies bis ins hohe Alter hinein getan und sich erst vor nicht langer Zeit aus Gesundheits- und Altersgründen aus der systematischen Arbeit zurückziehen müssen.

Immer wieder hat Prof. Dr. Karl Manteuffel die Otto-von-Guericke-Gesellschaft insgesamt mit Rat und Tat begleitet und deren Tätigkeit unterstützt. Im Zusammenhang mit dem 20. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft und bei vielen anderen Gelegenheiten hat er grundlegende Beiträge zur Stellung der Gesellschaft zur Universität und in der Stadt Magdeburg beigesteuert.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft Magdeburg verdankt Prof. Dr. Karl Manteuffel entscheidende Impulse ihrer Existenz und Entwicklung. Er gehört zu bedeutendsten Persönlichkeiten der Geschichte der Gesellschaft.

Bildautor: Gert Schmidtke

Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Käferstein

† 27. August 2014

Prof. Dr.-Ing. habil. Peter Käferstein gehörte von Beginn seiner Tätigkeit in Magdeburg an zu den Freunden und Unterstützern derer, die sich mit dem Leben und Werk Otto von Guericques beschäftigt haben. In seiner aktiven Zeit als Universitäts- bzw. Hochschulprofessor hat er bereits den Arbeitskreis inhaltlich und organisatorisch unterstützt.

Immer wieder hat Prof. Dr. Käferstein

die Otto-von-Guericke-Gesellschaft insgesamt mit Rat und Tat begleitet und deren Tätigkeit unterstützt. Im Zusammenhang mit dem 20. Jahrestag der Gründung der Gesellschaft und bei vielen anderen Gelegenheiten hat er grundlegende Beiträge zur Stellung der Gesellschaft zur Universität und in der Stadt Magdeburg beigesteuert.



Prof. Dr. Hans-Günter Gießmann

† 11. März 2014

Zu den Verdiensten von Prof. Dr. Hans-Günter Gießmann gehören seine umfangreichen Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften und besonders des Apothekenwesens zur Zeit Otto von Guericques. Prof. Gießmann hat sich intensiv mit dem Wirken Guericques als Apothekenherr auseinandergesetzt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Forschung und Pflege des Werkes Otto von Guericques geleistet. Prof. Gießmann gehörte über seine direkten Beiträge hinaus zu den Freunden und Förderern der Gesellschaft.

Hans-Martin Schnelle

† 06. März 2014

Hans-Martin Schnelle, langjähriges Mitglied der Gesellschaft, hat deren Tätigkeit in mehrfacher Hinsicht inhaltlich bereichert und unterstützt. Die Gesellschaft schätzt seine Beiträge und sein Wirken insgesamt. Hans-Martin Schnelle war als Ortschronist über viele Jahre in Barleben aktiv tätig und so hat er auch über den Besitz der Familie Guericke in Barleben Ergebnisse zusammen getragen.

Neuer Kooperationsvertrag ab April 2014 in Kraft

Das Wirken Otto von Guericke als Bürgermeister der Stadt Magdeburg, seine wissenschaftlichen Leistungen und bahnbrechenden naturwissenschaftlichen Erkenntnisse sind bis zum heutigen Tag von hoher Aktualität. Dies nicht nur für die interessierte Öffentlichkeit, sondern ganz besonders für die Angehörigen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Das technisch-naturwissenschaftliche Profil der Universität, die attraktiven Studienangebote im MINT-Bereich sowie die technikaffinen Aufgabenstellungen in der Forschung sind eine hervorragende Grundlage für das gemeinsame Vorhaben von Stiftung, Gesellschaft und Universität, um das Wirken Otto von Guericke in der Wissenschaft und Technik noch intensiver und öffentlichkeitswirksamer darzustellen. Insbesondere bei unseren Studierenden und interessierten Schülern der Region soll das Wissen über die Persönlichkeit Otto von Guericke als Namensgeber der Universität geschärft werden.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens haben die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, die Otto-von-Guericke-Stiftung und die Otto-von-Guericke-Universität im April 2014 den Kooperationsvertrag aus dem Jahr 2003 neu konzipiert und mit den aktualisierten Zielen verabschiedet. Die vier neu formulierten Schwerpunkte des Vertrages

sind Basis für eine zukünftige erweiterte Kooperation.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit ist beabsichtigt, Studierende und Doktoranden mehr als bisher in die Guericke-Forschung einzubeziehen. Die übergreifende Betreuung von Abschlussarbeiten und Promotionen sowie die gemeinsame Organisation von Tagungen und Kolloquien sind mögliche Felder der Zusammenarbeit.

Für die Universität ist die Kooperation in der Lehre durch das Erstellen eines Guericke-Vorlesungsangebots sowie die Zusammenarbeit in Konzeption und Betreuung des Schülerforschungslabors „Guerickianum“ auch unter Marketingaspekten wesentlich.

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum gegenseitigen Vorteil bezieht sich insbesondere auf die Unterstützung bei akademischen Veranstaltungen und Tagungen sowie bei der Präsentation von Ausstellungen, z.B. im Jahrtausendturn.

Geprüft wird derzeit die Möglichkeit der Einrichtung eines Universitätsmuseums, indem die Geschichte der Universität unter herausragender Einbeziehung der Person Guericke dargestellt werden soll.

Der gleichzeitige Abschluss einer Nutzungsvereinbarung der Räumlichkeiten in

der Lukasklausur zum gegenseitigen Vorteil der Vertragspartner hat sich schon im ersten halben Jahr bewährt. Durch die Verlagerung einer Vielzahl von universitären Veranstaltungen in das Guericke-Zentrum ist es z.B. gelungen, vielen nationalen und internationalen Gästen mit Otto von Guericke und seinem Wirken bekannt zu machen.

Volker Zehle



Lange Nacht der Wissenschaft am 17. Mai 2014

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft und ihre Experimentiertruppe sind inzwischen ein kultureller Exportschlager Magdeburgs geworden, sogar bis nach Übersee. Rund 150 mal tourten sie in barocken Gewändern durch das In- und Ausland, wie u. a. in den USA (Nashville), Holland, Belgien, Schweden und zuletzt in Polen, um an das naturwissenschaftliche Vermächtnis eines ihrer bedeutendsten Köpfe zu erinnern.

In einer interessanten und unterhaltsamen Schau und exakten naturwissenschaftlichen Experimenten präsentierten wir Otto von Guericke's Leben und Wirken anlässlich der Langen Nacht der Wissenschaft in Magdeburg.

Das größte Spektakel, die Magdeburger Halbkugeln am riesigen Autodrehkran der Fa. Brandt und Wangler und dann ein angehängtes Auto der Fa. Seifert, war der Ausgang für eine wissenschaftliche Wette. Bleiben die evakuierten Halbkugeln beim Anheben des Autos zusammen oder werden sie getrennt?

Die große Kugel hielt natürlich zusammen und das über dem Erdboden hängende Auto blieb in seinem ursprünglichen Zustand erhalten.

Eine weitere Schau boten der Rektor der Universität Magdeburg, Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan und der Oberbürgermeister Herr Dr. Lutz Trümper, indem sie sich auf eine Schaukel setzten, die unterhalb der bereits schwebenden Kugel gebunden war. Das Pendeln der beiden Herren mit und auf der Schaukel bewirkte auch dieses Mal keine Trennung der großen Kugel in zwei Hälften.

Nach dem Ende dieser Schau wurde der große Halbkugelversuch mit 16 Pferden vorbereitet. Zur Einstimmung wurden 20 Kinder nach vorn gebeten, die an einer kleinen etwa kopfgroßen Kugel das Experiment versuchen sollten. Die Kugel hält nur der normale Luftdruck zusammen, wie wir ihn täglich empfinden, erklärte Otto von Guericke, alias Wolfgang Emmrich in seiner historischen Tracht.

„Seid ihr fertig?, jaaa!“ Dann zieht. Es machte „Ploop“ und beide Hälften waren voneinander getrennt. Anerkennender Applaus von den Erwachsenen für die Kraftleistung des Nachwuchses. Und was haben wir gelernt?, Richtig, der Luftdruck ist so stark, wie 20 Kinder.

Gleich darauf wurde die große Kugel mit

ihrem Durchmesser von 60 Zentimetern auf den Platz gerollt. Zwei Pferdepaare wurden an das jeweilige Ende der Kugel gespannt. Doch alles „Heja“ und „Hüa“ nutzte nichts, die Kugel blieb am Boden liegen.

Wir brauchen rund drei Tonnen Zugkraft erläuterte Guericke und ließ ein weiteres Paar an jeder Seite anspannen. Die Kameras der Zuschauer klackerten im Dauerfeuer. Doch alle

Anfeuerungsrufe nutzten nichts. Auch 8 Pferde auf jeder Seite sind zu schwach, der Luftdruck hat gewonnen. Dabei geht es doch so einfach. Ein kleines Mädchen aus dem Zuschauerraum machte es vor. Mit Leichtigkeit öffnete sie den Absperrhahn und die Kugel trennte sich in zwei Hälften. Die Pferde trabten voller Scham zu ihren Anhängern.

Nach Abschluss der Veranstaltung wurde uns bestätigt, dass eine solche Unterrichtsstunde allen in Erinnerung bleiben wird und der Otto von Guericke aus Magdeburg ein ganz großer Physiker war.

Kurt Schuchna

„De Magdeburger halve bollen komen!“

Im Oktober 2013 erhielt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft Post von Jurjen Boorsma, wohnhaft in den Niederlanden, Amsterdam, Von Guerickestraat.

Mit Experimenten, Wanderausstellung und wissenschaftlichen Vorträgen weilte die Gesellschaft wiederholt in den Niederlanden, aber eine Guericke-Straße in Amsterdam war uns bisher nicht bekannt.

Die Bewohner dieser Straße und der anliegenden Straßen des Viertels (u.a. Einsteinstraat, Celsiusstraat, Planckstraat ...) veranstalten alljährlich ein Fest, auf dem sich 2014 alles um Otto von Guericke ranken sollte.

Für uns war es eine große Freude mit Guericke's Experimenten zum Gelingen des Festes beizutragen.

Die Organisation lag in den Händen eines kleinen Organisationskomitees von Bewohnern der Guerickestraat und anliegenden Straaten unter Leitung von Hans van der Maas und Jurjen Boorsma.

Eine Gruppe von 4 Personen reiste am 08. Mai nach Amsterdam und wurde in der Guericke-Straat sehr herzlich empfangen. Als erstes gab es „een koffie“, dann folgten die organisatorischen Absprachen für den Ablauf des folgenden Festtages.

Dazu durften wir auch unsere Freunde, das Ehepaar Mulder aus Harmelen (NL) begrüßen, die zu den aktiven ausländischen Mitgliedern unserer Gesellschaft gehören. Theo Mulder hatte sich im Vorfeld bereit erklärt, wieder einmal als Otto von Guericke im Kostüm aufzutreten. Weitere Gespräche erfolgten dann im gemütlichen Heim von Mulders, wo uns Frau Mulder mit einer tollen Gulaschsuppe und broodje verwöhnte. Für diese Gastfreundschaft möchten wir uns auf diesem Wege noch



Theo Mulder als Otto von Guericke beim Fest in der von Guerickestraat in Amsterdam.

einmal herzlich bedanken.

Am nächsten Vormittag erfolgte der gemeinsame Aufbau von Zelt, Experimentiergeräten und Verkaufs- und Imbissständen. Alle halfen freudig mit. Die Organisatoren hatten sich mit der Vorbereitung und Werbung viel Mühe gegeben.

Großer Jubel herrschte, als Otto von Guericke (alias Theo Mulder) im historischen Kostüm auftrat und die zahlreich erschienenen Gäste niederländisch begrüßte.

Theo Mulder präsentierte auf unterhaltensreiche Weise Geschichte und Physik zum Anfassen. Tatkräftig unterstützt wurde er dabei von den Gehilfen Guericke's, Siegfried Brüggemann und Lothar Overheu.

Implosionsversuch, Halbkugelversuch am Galgen, Hubversuch, Tauziehen an den kleinen Halbkugeln und Schießen mit der Windbüchse fanden viel Begeisterung.

Höhepunkt war der Zugversuch an den „Halben Bollen“ mit Minitraktoren. Die gutgelaunten Gäste jubelten und zollten viel Beifall.

Es war interessant, dass keine Absperrung bei Ausführung der Versuche notwendig war; Kinder, Jugendliche und Erwachsene verhielten sich sehr diszipliniert.

In vielen Gesprächen „am Rande“ wurde die Vielseitigkeit Guericke's, sein Wirken für die Wissenschaft, seine Tätigkeit im kommunalen und diplomatischen Bereich erläutert.

Es war ein gelungenes Fest, dass wir als Otto-von-Guericke-Gesellschaft mitgestalten durften. Zum Dank überreichte uns das Organisationskomitee das echte Straßenschild „Von Guerickestraat“, das im Guericke-Zentrum zu besichtigen ist.

Dr. Bärbel Bernoth

Guericke-Ringvorlesung II im Sommersemester 2014 – Eine bedeutende Veranstaltungsreihe unserer Gesellschaft zum wissenschaftlichen Werk Guericke's

Die Otto-von-Guericke-Ringvorlesung zum wissenschaftlichen Werk Guericke's hat in unserer Gesellschaft eine lange Tradition. Diese Vorlesungsreihe ist neben den Vorführungen der Guericke-Versuche und der Guericke-Ringvorlesung I im Wintersemester ein weiterer wichtiger Pfeiler des ständigen Bestrebens unserer Gesellschaft, das Werk Guericke's und dessen Bedeutung der allgemeinen Öffentlichkeit nahe zu bringen. Durch Einordnung von Guericke als Naturforscher, Ingenieur und Erfinder in den wissenschaftshistorischen Kontext seiner Zeit, insbesondere durch detailreiche und anschauliche Erörterungen seiner bahnbrechenden Leistungen, soll das Verständnis für die Wirkungsmächtigkeit

Fortsetzung auf Seite 4



Herr Felix Kraus, Wolfenbüttel, als Gastvortragender bei seiner Vorlesung über Guericke's Schwefelkugel und die Elektrostatik.

Fortsetzung von Seite 3
seines Werkes für das wissenschaftliche Denken in Europa in der Frühen Neuzeit bis hin in unsere Gegenwart geweckt werden.

Sechs fachlich kompetente und lehrerfahrene Dozenten, die alle Mitglieder unserer Gesellschaft sind und sich aktiv in der Arbeitsgruppe Wissenschaft betätigen, teilen sich in vierzehn Vorlesungen eine Vielfalt zu behandelnden Themen. So behandelt der Guerickeforscher und Wissenschaftshistoriker Dr. Ditmar Schneider in vier Vorlesungen die Erfindungen und Entdeckungen Guericques rund um die Vakuumluftpumpe, von deren ersten Anwendungen in Form der Hebemaschine bis zu den Anfängen der Dampfmaschine. Im Rahmen von fünf Vorlesungen erörtert der Physiker Dr. Peter Streitenberger die wissenschaftshistorischen Voraussetzungen und physikgeschichtliche Relevanz der physikalischen Entdeckungen Guericques

für die Herausbildung der Experimentalphysik in Deutschland, inklusive der Wandlungen des Vakuumbegriffs von Guericke bis heute. Den Stand der Naturphilosophie im 17. Jahrhundert und die philosophischen Implikationen der Untersuchungen Guericques zum leeren Raum diskutieren in drei Vorlesungen die beiden Geisteswissenschaftler und Philosophen Dr. Berthold Heinecke und Henning Moritz. Der Magdeburger Astronom Harald Müller ordnet in einer Vorlesung Guericques astronomisches Weltbild in den Brennpunkt der damaligen Auseinandersetzung zwischen geozentrischem und heliozentrischem Weltbild ein. Schließlich zeigt der Ingenieur und Vakuumphysiker Dr. Wolfram Knapp in seiner Vorlesung auf, wie Guericques Erkenntnisse auch noch in der modernen Vakuumtechnik zur Anwendung kommen.

Insgesamt wird so ein breites und spannendes wissenschaftsgeschichtliches Bild von Guericques Werk vermittelt. Von den

Hörern kann ein Nachweisschein erworben werden, auch im Rahmen von „studieren ab 50“. Wenn auch jeder Vorlesende allein verantwortlich für den Inhalt seiner Vorlesungen ist, findet doch im Rahmen der AG Wissenschaft regelmäßig eine Abstimmung der Inhalte sowie ein kontinuierlicher Meinungsaustausch über die Weiterentwicklung der Themen und Einbeziehung neuester Ergebnisse der Guericke-Forschung statt.

Insgesamt ist die Guericke-Ringvorlesung eine bedeutende und erhaltenswerte Veranstaltungsreihe der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und eine großartige Leistung der daran beteiligten Mitglieder. Ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit ist eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit einzelnen Fachbereichen der Otto-von-Guericke-Universität, besonders aber auch die Gewinnung neuer, jüngerer Hörerkreise.

Dr. Peter Streitenberger

Die Schweizer wollten ihn – die Magdeburger haben ihn seit 15 Jahren

Wen – den Jahrtausendturm mit seiner imposanten Ausstellung zu 6000 Jahren Technik- und Wissenschaftsgeschichte der Menschheit!

Seit 15 Jahren von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft betreut, hat er sich zum Zugpferd für den Elbauenpark und zum touristischen Wahrzeichen für die Stadt Magdeburg entwickelt. Dank der engagierten Arbeit der Turmmitarbeiter unter Leitung von unserem Gesellschaftsmitglied Dr. Jürgen Zimmermann konnten trotz prekärer Mitarbeitersituation bis zum 26. Oktober bereits ca. 75.000 Besucher im Turm begrüßt werden. Damit liegen wir wieder deutlich mit 6% über dem langjährigen Besucherdurchschnitt.

Im Mai 2014 konnte der einmillionsste Besucher nach der Bundesgartenschau 1999 von Turm-, Park- und Otto-von-Guericke-Gesellschaft-Leitung im Jahrtausendturm begrüßt werden. Damit haben seit der Bundesgartenschau über 2,5 Millionen Besucher diese Wissenschaftseinrichtung aufgesucht.

Durch enge Kontakte der Otto-von-Guericke-Gesellschaft und der Turmleitung wurden in dieser Saison durch die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mehrere Ausstellungskojen im Turm neu- bzw. umgestaltet sowie von unseren Mitarbeitern ein Exponat „Leben im Mittelalter“ mit dem 3. Diorama komplettiert, welche sich ebenso als Anziehungspunkte für Besucher erwiesen.

Unsere Mitarbeiter der Otto-von-Guericke-Gesellschaft betreuten in der Saison 2014 für den Park 8 große Abendveranstaltungen und 2 Auszeichnungsveranstaltungen



Der Jahrtausendturm im Magdeburger Elbauenpark.

gen mit insgesamt 1.500 Gästen sowie das Halloween-Spektakel am 26.10.2014 mit 1.700 Besuchern.

Im Jahr 2015 ist vom Elbauenpark die Sanierung der Außenrampe am Jahrtausendturm geplant. Große Anstrengungen sind auch von der Parkleitung zu unternehmen, dass eine ausreichende Mitarbeiterbesetzung für die Ebenenaufsicht und die Besucherbetreuung in der Saison 2015 gewährleistet werden kann.

Im Jahr 2013 bescheinigte die BAT-Stiftung für Zukunftsfragen in Hamburg dem Elbauenpark Magdeburg mit seinem Highlight, dem Jahrtausendturm, im Vergleich mit rund 50 deutschen, erlebnisorientierten

Freizeiteinrichtungen einen vorderen Platz im Bundesdurchschnitt und kürte die Gesamteinrichtung als beste und besucherstärkste Freizeitattraktion in Sachsen-Anhalt.

Dr. Jürgen Zimmermann
Leiter Jahrtausendturm

Der Jahrtausendturm ist eine Reise wert – 2,5 Mio. Besucher können sich nicht irren!

20 Jahre im Dienst der Gesellschaft

Wolfgang Emmrich, seines Zeichens Schauspieler und Sänger, übernahm im Oktober 1994 die Rolle Otto von Guericques.

Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden von Klaus Glowalla als Guericke-Darsteller, den er über viele Jahre im hohen Maße und bester Qualität als historische Person reflektierte, musste gleichwertiger

Ersatz gefunden werden. Klaus Glowalla schlug somit seinen Kollegen Emmrich vor.

Für unsere Gesellschaft stand eine große Veranstaltung in Brüssel zu diesem Zeitpunkt an und so musste der neue „Otto“ mehr als kurzfristig seine Arbeit vor vielen tausenden Menschen aufnehmen. Viel inhaltliches Lernen war für ihn erforderlich,

große Nervosität bei allen Beteiligten war erkennbar und so ging er in die Premiere. Im Ergebnis waren es überaus gelungene Aufführungen auf dem Grand Place am Tage und in der Nacht.

Danach ging es für ihn schlagartig weiter. Auftritte in Magdeburg, in vielen Städten Deutschlands und in anderen Ländern mussten absolviert werden. Gemeinsam mit den Teamangehörigen überzeugte er bei diesen Einsätzen in der Rolle Guericques in hoher Qualität.

Mit ihm ist es gelungen, über 20 Jahre einen entscheidenden Beitrag in der Popularisierung historischer Inhalte aber besonders für das Image und den Bekanntheitsgrad der Gesellschaft, der Stadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt zu leisten. Diese von der Guericke-Gesellschaft insgesamt erbrachten Leistungen wurden von der Stadt mit der wiederholten Vergabe des Titels „Ehrenschafter der Stadt Magdeburg“ gewürdigt.

Nun ist es für Wolfgang Emmrich soweit, dass er sich auf Grund seines Alters zurückziehen wird. Wir wissen, was er für eine Leistung als unser „Otto“ vollbracht hat, und dafür gilt unserer ganz besonderer Dank.

Alles, alles Gute Wolfgang und bleibe uns treu verbunden.

Dr. Manfred Tröger



Wolfgang Emmrich bei der Präsentation der Shokokugel in der Johanniskirche anlässlich des 400. Geburtstages von Otto von Guericke im Jahr 2002.

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft im Internet



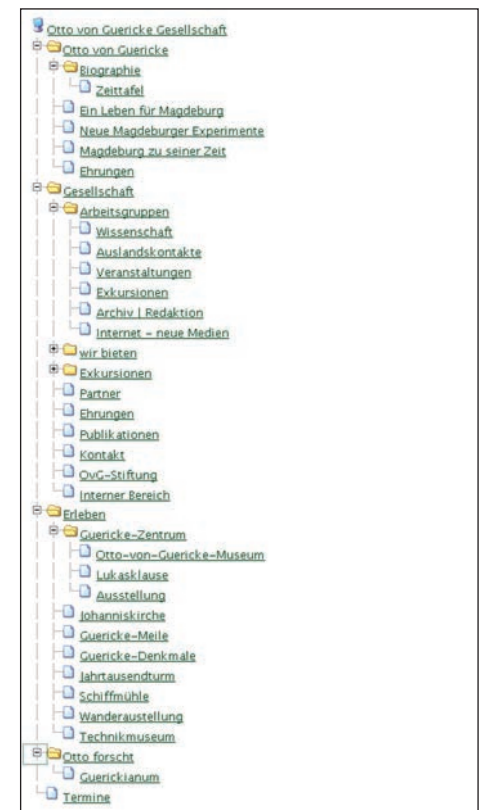
Seit einem Jahr ist der neue Internetauftritt unserer Gesellschaft freigeschaltet. Ulrich Arendt hat in der letzten Ausgabe der Halbkugel-Zeitung bereits darüber geschrieben. Welche Ansprüche sollten mit diesen Seiten erfüllt werden und wie ist der Stand heute? Die Seiten sollen über die Otto-von-Guericke-Gesellschaft, und natürlich über das Leben und das Werk des Otto von Guericques informieren um damit auch für die Gesellschaft zu werben. Das zielt auf die äußere Wirkung, es ist wie ein Schaufenster. Aber wir haben auch die Möglichkeit, eine Plattform zu entwickeln, die nach innen zielt. Wir können uns Vertikal und horizontal informieren: Der Vorstand informiert im internen Bereich über

seine Arbeit und schafft damit die Möglichkeit, die Mitglieder anzusprechen und mitzunehmen, die Beschlüsse mit Leben zu erfüllen. Und auch die einzelnen Arbeitsgruppen sollten die Gesellschaft über ihre Aktivitäten informieren und zum Mitmachen ermuntern. Ideen und Vorschläge der Mitglieder sollten zur Diskussion gestellt werden und es kann sich darauf aufbauend ein intensiver Gedankenaustausch auch außerhalb von offiziellen Treffs entwickeln.

Bisher haben wir es als Gesellschaft nicht ausreichend geschafft, diesem vielleicht wichtigsten Medium, die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Neben mittlerweile gut gefüllten Bereichen sind noch Seiten leer geblieben und leider fehlen noch immer Zuarbeiten. Eine wichtige Aufgabe des neuen Vorstandes, aber auch von möglichst vielen Mitgliedern, die mit dem Internet kommunizieren, wird es sein, unsere Web-Seiten so interessant zu gestalten, dass viele Mouse-Klicks von Besuchern beweisen, über Otto-von-Guericke und die Gesellschaft informiert man sich bei: www.otto-von-guericke.de. Die Arbeitsgruppe digitale Medien freut sich auf die viele innovative Ideen und Zuarbeiten.

Gert Schmidtke

Derzeitige Struktur der Web-Seiten:



Sachsen-Anhalt-Tage 2014

Vom 18. bis 20. Juli, einem der heißesten Wochenenden des Sommers 2014, machte sich auch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft auf den Weg, sich auf dem alljährlich stattfindenden Sachsen-Anhalt-Tag zu präsentieren. Dieses Mal ging es in die Harzstadt Wernigerode. Auf einer malerischen Fachwerkstraße, zwischen dem „Kleinsten Haus“ der Stadt und der Hauptpost gelegen, bauten wir unseren Pavillon im Magdeburger Abschnitt auf. Weitere Repräsentanten der Landeshauptstadt waren das Friseurmuseum und die Stadtinformation, die auch Theresa Christin Hass, die aktuelle Magdeburger Jungfrau, im Schlepptau hatte. Die Guericke-Gesellschaft präsentierte den Galgenversuch sowie das WindbüchSENSchießen. Zum aktiven Mitmachen waren nicht nur zufällig vorbeikommende Besucher, sondern auch Reiner Haselhoff, Ministerpräsident Sachsen-Anhalts, eingeladen, der sich die Chance nicht entgehen ließ und die WindbüchSE mit einer Geschwindigkeit von ca. 200 km/h auf ihre kurze Reise schickte. Auch das Tauziehen auf einer der großen Showbühnen fand trotz der Hitze von beinahe 40 °C regen Beifall. Seinen Abschluss



Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haselhoff beim Schießen mit der WindbüchSE.

fand der Sachsen-Anhalt-Tag, wie in jedem Jahr, mit dem großen Festumzug durch die Stadt, auf dem Otto von Guericke nebst Ehefrau Margarethe Alemann (alias Hartmut und Ursula Unewski) seiner Berufung

als Abgesandten alle Ehre machte und seine Heimatstadt Magdeburg präsentierte.

Wir freuen uns, im Mai 2015 in Köthen dabei zu sein!

Diana Richter

Auf den Spuren von Otto von Guericke im Schülerlabor GUERICKIANUM

Von unserem Leistungsangebot wurde das Projekt „Vakuumentperimente“ im Schuljahr 2013 / 2014 am häufigsten gewählt. Es hat einen sehr engen Bezug zum Lehrplan Physik Klasse 7 und so wundert es nicht, dass es von Schülerinnen und Schülern dieser Klassenstufe besonders gewählt wurde.

35 Schulklassen aus Magdeburg und der näheren Umgebung mit insgesamt 834 Schülern besuchten so das Schülerlabor der Guericke-Gesellschaft. Die überwiegende Mehrheit der Schüler war sehr interessiert, experimentierte eifrig und arbeitete auf der Grundlage von Arbeitsblättern weitgehend selbstständig.

In guter Tradition wurde das außerunterrichtliche Schülerlabor wieder Physiklehrern und Referendaren vor-gestellt.

Auf zu neuen Ufern im GUERICKIANUM. Nach erfolgreichen Jahren zur Pflege des Erbes von Otto-von-Guericke sowie zur Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzentwicklung von Schülern allgemein-bildender Schulen in einem außer-schulischen Lernort stehen nun der inhaltliche, der finanzielle sowie gerätetechnische Aufbau eines Forschungszentrums für Schüler im Mittelpunkt.

Die Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen. Begleitet werden diese Aktivitä-



Versuch mit Schwefelkugel

ten von konzeptionellen Überlegungen für die experimentgestützten Projektarbeiten interessierter, begabter bzw. leistungsstarker Jugendlicher aus höheren Klassenstufen.

Inhaltlich geht es besonders darum - in

Erweiterung der bisherigen Schwerpunkte - einen Beitrag zu leisten, um noch mehr Jugendliche für naturwissenschaftliche und technische Studienrichtungen zu gewinnen.

Doz. Dr. Adolf Armbrüster

Konferenz in Tartu (Estland)

Seit einigen Jahren unterstützt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft die Verbreitung und Pflege der deutschen Sprache in Skandinavien und den baltischen Staaten. Begonnen hat diese Seite der Wirksamkeit der Gesellschaft mit Fortbildungsveranstaltungen für Deutschlehrer aus Schweden, den Niederlanden und anderen europäischen Staaten, deren Inhalte mit dem Leben und Werk Otto von Guericke und der Stadtgeschichte Magdeburgs verbunden waren. Daraus entwickelt haben sich vor allem in der Zusammenarbeit mit der Universität in Uppsala (Schweden) wissenschaftliche Konferenzen zur Tradition, Gegenwart und Zukunft der deutschen Sprache in Skandinavien und Osteuropa. Nachdem die Otto-von-Guericke-Gesellschaft eine erste Konferenz dieser Art in Magdeburg organisiert hatte, fand die zweite im Jahre 2012 in Uppsala statt. In diesem Jahr nun war die Universität Tartu in Estland vom 24.-26. September Gastgeber. Organisiert wurde die Konferenz maßgeblich von Frau Dr. Malle Plovits, Leiterin des deutschen Kulturinstituts in Tartu.

Seitens unserer Gesellschaft nahmen Prof. Dr. Mathias Tullner und Doz. Dr. Hermann Armbrüster teil. Weiterhin konnten Frau Dr. Ursula Föllner vom Institut für Germanistik der Otto-von-Guericke-Universität und Herr Dr. Holger Klante, Geschäftsführer des Vereins für deutsche Sprache mit Sitz in Dortmund gewonnen werden, die mit Plenarbeiträgen wesentlich zum inhaltlichen Gelingen der Konferenz beitrugen. Frau Föllner hielt ein viel beachtetes Referat zu „Niederdeutsch in europäischen Bezügen“, während Herr Klante zum Thema Deutsch als Fremdsprache im Ostseeraum sprach. Hermann Armbrüster leitete zusammen mit Marita Gareis (Upp-



Doz. Dr. Adolf Armbrüster und Prof. Dr. Mathias Tullner.

sala) den Arbeitskreis „Herausforderungen an die Lehreraus- und Fortbildung aus europäischer Perspektive“.

Die kleine Magdeburger Gruppe hatte mit Schwierigkeiten bei der Anreise zu kämpfen, weil der Flug von Berlin nach Riga zunächst ausfiel. Dann aber wendete sich alles zum Guten und der Bus nach Tartu wurde noch erreicht.

Tartu stellte sich nicht nur als eine Universitätsstadt mit großer Tradition – die Universität wurde vom Schwedenkönig Gustav Adolf gegründet – dar. Die schmucke Stadt unweit den Ufern des Peipussees vermittelte insgesamt einen jungen und aufstrebenden Eindruck.

Die Konferenz arbeitete auch heraus,

dass die Stellung der deutschen Sprache im Ostseeraum insgesamt, besonders aber in den baltischen Staaten teilweise dramatisch zugunsten des Englischen zurückgegangen ist. Der Oberbürgermeister von Tartu erwähnte in seiner Grußansprache auch, dass vor nicht langer Zeit ein ranghoher deutscher Diplomat während einer Fortbildungsveranstaltung estnischer Deutschlehrer sein Referat in englischer Sprache vortrug. Trotz solcher gelegentlicher Merkwürdigkeiten bestehen nach wie vor gute Möglichkeiten für die Verbreitung und Pflege der deutschen Sprache in Skandinavien und im Ostseeraum, die sich vor allem durch die europäische Integration ergeben.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Projekt Falkenberg



Bälby Herrgård, Hasselfors/Schweden: Johan von Schéele präsentiert das Ölgemälde

Dietrich von Falkenberg (1588/89-1631), Stadtkommandant in schwedischen Diensten, ist seit Anfang des Jahres Forschungsgegenstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft. Sein genauer Geburtstag ist unbekannt. Das Sterbedatum nicht. Es war am 10. Mai 1631, als er bei der Verteidigung der Stadt fiel. Das geschah wahrscheinlich nahe unseres heutigen Guericke-Zentrums.

Darauf wollen wir in sichtbarer Weise aufmerksam machen. Der Fall Magdeburgs ist immer interessengeleitet interpretiert worden. Wir wollen keine weiteren Mutmaßungen über die Schuld Falkenbergs am Brand Magdeburgs anstellen. Das Leben des jungen hessischen Adligen, sein Weg

Fortsetzung auf Seite 6

175 Guericke-Treffs – eine Rückschau



Dr. Manfred Tröger bei seinem Vortrag auf dem 120. Guericke-Treff.

Treffend zum 175. Guericke-Treff ist Dr. Schneiders Titel für seinen Vortrag „Die Guericke im kollektiven Gedächtnis der Stadt Magdeburg“.

In den 12 vergangenen Jahren, in denen wir als derzeit bestehende Arbeitsgruppe Veranstaltungen/ Ausstellungen für Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Guericke-Treffs verantwortlich waren, bemühten wir uns, so oft wie möglich Otto von Guericke in den Veranstaltungen zu thematisieren.

Vor allem Dr. Schneiders Vorträge wurden dem gerecht, wie z.B.

67. Guericke-Treff
Neue Erkenntnisse zum Diplomaten Otto Guericke

84. Guericke-Treff
„...vielmehr Schaden erlitten als ich durch die freyheit gewonnen.“

129. Guericke-Treff
Wir sind doch nunmehr gantz / ja mehr denn gantz verheeret! Die Zerstörung Magdeburgs 1631 und ihre Rezeption zum 3. Band der Otto-von-Guericke-Gesamtausgabe

Herr Prof. Krafft sprach über „Die Mär um das vermeintlich Guericke'sche Einhorn“ und Herr Rehahn gestaltete eine Präsentation mit Musik „Kunst zu Guericke's Zeiten“.

Der 90. Guericke-Treff war die Ausstel-

lungseröffnung „Bilderbogen zu Geschichten über Guericke's Tätigkeiten“ mit Originalzeichnungen von Dr. Erich Moewes.

In der Lukasklausur trafen wir uns zu einer außergewöhnlich gut besuchten Veranstaltung „Tafeln wie zu Guericke's Zeiten“.

Wir hatten aber auch Guericke-Treffs mit Reisebeschreibungen.

Herr Dr. Kluge berichtete in Wort und Bild aus Vietnam, China, Jordanien und Syrien und Frau Haring aus Indien, begleitet durch eine Bilderausstellung.

Herr Köppe stellte uns mehrere Male seine neuesten Bücher vor und wir hatten eine Buchlesung, die uns das Leben der Brigitte Reimann näher brachte.

Wir hörten aber auch Vorträge über bekannte Persönlichkeiten wie Blaise Pascal, Comenius, Domprediger Bake, Luther, Bernini, Zschokke, Bismarck, Katharina II, Friedrich II, Eike von Repgow, Einstein, Julius Laumann und über Johanne Hedwig von Guericke und ihre Familie von Arnim.

Es gab viele Ausstellungseröffnungen gepaart mit den entsprechenden Einführungsvorträgen wie beispielsweise „Heinrich Schütz“, „Das Baltikum und die Deutschen“, „375 Jahre Zerstörung Magdeburgs“, „Sachsen-Anhalt und Goethe“, „Schattenrisse“ und Fotoausstellungen mit Altmagdeburger Bildern, Magdeburger Brückenbildern, die Fotoausstellungen

Fortsetzung von Seite 5

von Kassel über Stockholm ins Baltikum, nach Polen und nach Haag, bis zum Ende in Magdeburg steckt voller offener Fragen. Bisher konzentriert sich unsere Forschung auf ein Ölgemälde. Dieses Sachzeugnis ist wahrscheinlich das einzige authentische Abbild. Alle Biografen Falkenbergs verwenden es. Im Stockholmer Reichsarchiv gilt es als „Bild eines unbekanntes Künstlers“. Ort und Zeit seines Entstehens sind unbekannt. Wie es zum schwedischen Herrenhof Bälby gelangte, ist eine spannende Geschichte, deren erste Puzzleteile wir gefunden haben.

Dabei half uns die Familienvereinigung der schwedischen Familie von Falkenberg. Auch Johan von Schéele und seine Frau Ylva, die heutigen Eigner von Bälby und Besitzer des Bildes halfen uns weiter. „Es war interessant, Details aus dem Leben Dietrich von Falkenbergs zu erfahren“, meinte Johan von Schéele nach einem Gespräch mit Ralf-Peter Weisheit, der als Mitglied unserer Gesellschaft mit dem Falkenberg-Projekt betraut wurde.

Ralf-Peter Weisheit

„Verschlossen“ und „Unendlich schön ...“

Mehrer Ausstellungen wurden nach den Guericke-Exkursionen gestaltet wie zum Beispiel London, Paris und Breslau.

Wir hatten aber auch ganz andere Guericke-Treffs, die viel Interessierte anlockten.

So zum Beispiel:

- eine große Ausstellung der finnischen Künstlerin Katarina Kajander (Terracottatori - Catharina Kajander)

- Ausstellungseröffnung des Kunstmalers Klaus Dieter Schmidt zum Thema „Leben an und mit der Elbe“ umrahmt durch die Vorführung von Bördetrachten

- Helmut Menzels Vortrag zum Buch Altmagdeburger Hurenkarren

- Kleiner Keramikmarkt des Matthias-Claudius-Hauses Oschersleben

- Erhard Jahns Vortrag zur Architektur der Notdurft

- Vortrag „Das Krankenhaus Altstadt – ein Rückblick“

Nicht zu vergessen sind die Konzerte mit Magdeburger Musikstudenten. Speziell die Weihnachtskonzerte hatten viel Zuhörer.

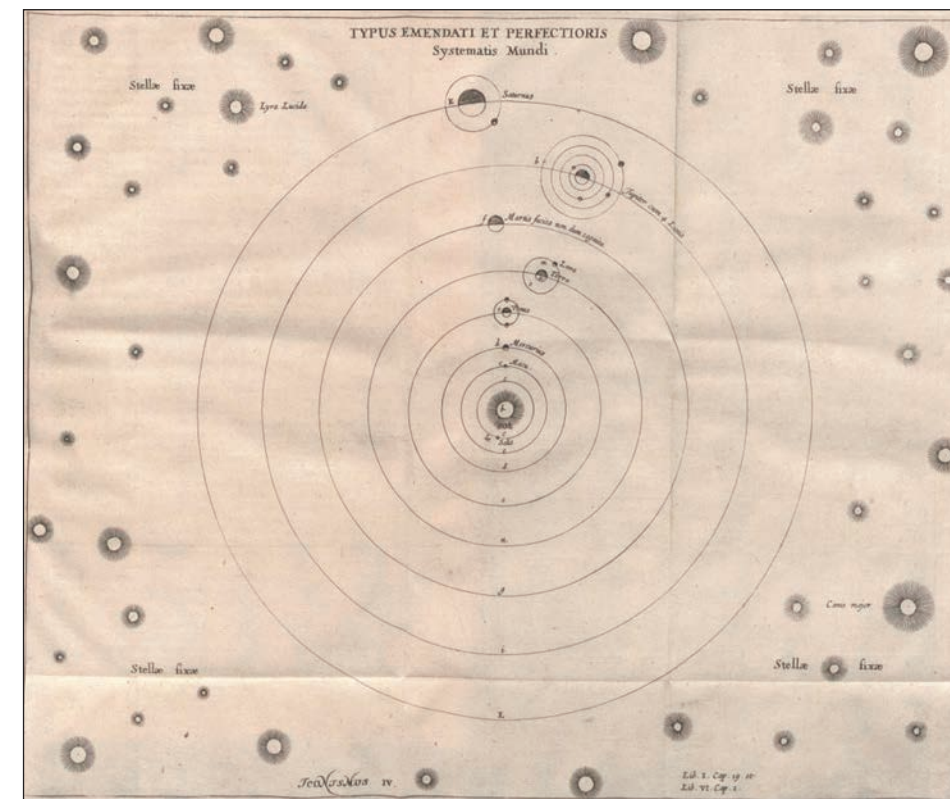
Es ist gar nicht möglich, an dieser Stelle alle Veranstaltungen mit Themen und Akteuren zu erwähnen. Dies soll nur eine Auswahl sein.

Ulrike Habermann

Das Projekt „Modernisierung und Erweiterung des Museums“

Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft hat in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut Magdeburg vom Land Sachsen-Anhalt (Landesverwaltungsamt) das Projekt „Modernisierung und Erweiterung des Guericke Museums“ (Leitung: Prof. Dr. Mathias Tullner) beantragt und genehmigt bekommen. Es handelt sich um die erste Stufe einer Modernisierung, die sich auf die virtuell-interaktive Präsentation der Guericke'schen Pumpen – erster und zweiter Bauart – bezieht. Das Projekt hat einen Wertumfang von 28.350 Euro.

Das Projekt nutzt erstmals für ein Museum des Landes Sachsen-Anhalt die Möglichkeiten der Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut, das mit den Projekten „Historischer Rundgang Stadt Eisleben“, „Historisches Wittenberg“ und anderen seine Kompetenz hinsichtlich modernster virtueller und interaktiver Präsentationen nachhaltig demonstriert hat. Seitens des Fraunhofer-Instituts ist eine Gruppe unter Leitung von Frau Tina Haase tätig. Für die Ideenfindung für dieses Projekt verdanken wir vor allem Herr Prof. Dr. Klaus Jenewein vom Institut für Berufs- und Betriebspädagogik und der Geschäftsführe-



Otto von Guericke's Weltbild aus Experimenta Nova Magdeburgica de Vacuo Spatio.



Nachbau der Pumpe 2. Bauart von Otto von Guericke im Guericke-Museum Magdeburg.

rin des Museumsverband Sachsen-Anhalt, Frau Susanne Kopp-Sievers M.A., wertvolle Anregungen.

Dazu kommt das Projekt „Virtuell-interaktive Weltbilder“, das vom Fraunhofer-Institut und einem dort verankerten Schülerprojekt für unser Museum entwickelt wird. Dabei steht natürlich das Weltbild Otto von Guericke im Mittelpunkt.

Von der Gesellschaft sind mit der wissenschaftlichen Fachberatung vor allem Herr HD Dr. Peter Streitenberger, Frau Dr. Dana Zöllner, Herr HD Dr. Hermann Armbrüster, Harald Müller und Dr. Ditmar Schneider beteiligt.

Während das Schülerprojekt „Weltbilder“ abhängig vom Fortgang des landesweiten Projektes ist, wird das Pumpenprojekt bis Februar 2015 abgeschlossen. Es werden danach Anschlussprojekte beantragt, die inhaltlich mit der virtuell-interaktiven Präsentation des rekonstruierten Wohnhauses Otto von Guericke abgeschlossen werden sollen. Bis dahin aber liegt noch ein gutes Stück Weg vor uns. Es hat sich bereits in der ersten Stufe des Projektes gezeigt, dass besonders der notwendige Eigenanteil an der Projektfinanzierung ein erhebliches Problem für die Gesellschaft darstellt.

Prof. Dr. Mathias Tullner

Nachruf

Mit großer Betroffenheit erreichte uns nach Redaktionsschluss der Zeitung „Magdeburger Halbkugeln“ die Nachricht, dass unser Mitglied Wolfgang Emmrich am Sonnabend dem 15. November nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Mit dem Ableben von Wolfgang Emmrich verliert die Otto-von-Guericke-Gesellschaft eines ihrer verdienstvollsten Mitglieder.

Wie sie auf Seite 9 unserer Zeitung entnehmen können, haben wir Wolfgang Emmrich für seine 20-jährige Tätigkeit als Otto-von-Guericke-Darsteller gewürdigt.

Sein Engagement war für die Ge-



sellschaft ein wichtiges Zeichen, die Guericke-Botschaften in Magdeburg, in Deutschland und in der Welt zu verbreiten.

In seinen zahlreichen Einsätzen war er in der Rolle Otto von Guericques auf Veranstaltungen und in den unterschiedlichen Medien sehr überzeugt präsent. Er und sein Team haben einen entscheidenden Beitrag geleistet, um die hohe Auszeichnung „Ehrenbotschafter der Landeshauptstadt Magdeburg“ zu erhalten.

Alle, die Wolfgang Emmrich kennen und mit ihm über Jahre zusammen gearbeitet haben, werden ihn in guter Erinnerung behalten und sein Andenken in der Gesellschaft bewahren.

Wolfgang Emmrich

† 15. November 2014



Wolfgang Emmrich als Otto von Guericke im Guericke-Arbeitszimmer in der Lukasklausur im Magdeburger Guericke-Zentrum.



Wolfgang Emmrich erklärt als Otto von Guericke den Großen Halbkugelversuch.